

Neuer Anstrich fürs Handwerk

Die Kammer in Münster beteiligt sich mit 1,3 Millionen Euro an einer bundesweiten Image-Kampagne

MÜNSTER • Sandra Eismann kann nichts Schlimmes daran finden, wenn man sie Friseur nennt. Es ist eben ihr Beruf, Haare zu schneiden. Ob man ihn jetzt so oder so nennt. Einen Grund, sich dafür zu schämen, sieht sie jedenfalls nicht. Warum auch? Als Weltmeisterin.

Die 22-Jährige hat früh angefangen, sich in ihrem Beruf mit anderen zu messen. „Es gibt ständig neue Trends und neue Techniken“, sagt sie. Sandra Eismann nahm an Weiterbildungen teil, später an Wettbewerben. Vor zwei Jahren fuhr sie zur Friseur-Weltmeisterschaft nach Chicago. Ihr Team kam als Sieger zurück.

Türen öffnen

Sandra Eismann ist ein Beispiel dafür, dass eine Friseur-ausbildung auch andere Türen öffnen kann, als man zunächst denken würde. Das ist eine der Botschaften, die die Handwerkskammer in den nächsten fünf Jahren verbreiten möchte.

Gestern Morgen fiel an der Bismarckallee und in 52 anderen deutschen Handwerkskammern der Startschuss zur 50-Millionen-Euro-Image-Kampagne, die über einen Zeitraum von fünf Jahren geplant ist und in der das Handwerk als „Wirtschaftsmacht von nebenan“ gezeigt werden soll. „Das Handwerk ist



Selbstbewusst und durchaus humorvoll: (v.l.) Kammerpräsident Hans Rath, Regierungsvizepräsidentin Dorothee Feller-Elverfeld und Kammer-Hauptgeschäftsführer Hermann Eiling zeigen das erste Motiv aus der Image-Kampagne des Handwerks. MZ-Foto Witte

eine bedeutende Säule der Gesellschaft. Aber das ist vielen nicht bewusst“, sagte Kammerpräsident Hans Rath bei der Eröffnung. Die stellvertretende Regierungpräsidentin Dorothee Feller-Elverfeld, sagte, auch die Möglichkeiten, die das Handwerk Jugendlichen bietet, würden oft nicht wahrgenommen.

Beides soll sich nun ändern. In den kommenden

Wochen und Monaten soll die Werbeoffensive an verschiedenen Stellen in Münster sichtbar werden. Das erste Plakat steht seit gestern direkt vor der Handwerkskammer.

„Am Anfang waren Himmel und Erde. Den ganzen Rest haben wir gemacht“, ist darauf zu lesen. Selbstbewusst und durchaus humorvoll. Einen ähnlichen Ton

sollen auch die folgenden Plakate, Anzeigen und Werbespots anschlagen, die in den kommenden Monaten und Jahren zu sehen sein werden. Auf einem der nächsten wird stehen: „Die kurze Geschichte des Handwerks, Rad erfunden, Pyramiden gebaut, Mars erkundet, Abfluss repariert.“

Die Kosten für die Kampagne werden der Größe nach

auf alle 53 Kammern verteilt. Münster beteiligt sich mit 1,3 Millionen Euro. Im gesamten Kammerbezirk arbeiten mehr als 150 000 Handwerker in 26 600 Betrieben. Dazu kommen mehr als 17 000 Lehrlinge. Sie verteilen sich auf insgesamt mehr als hundert verschiedene Berufe.

• Ralf.Heimann@muensterschezeitung.de
» www.hwk-muenster.de